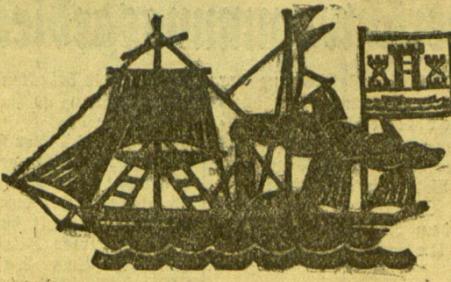


13/1

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen... Monatslicher Bezugspreis: Für Abholer 4,50 Litae, mit Zustellung 5,-- Litae...



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonial-Expansions im Memelgebiet und in Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Centen... Bei Erfüllung von Nachvorschriften 50% Aufschlag...

# Memeler Dampfboot

## MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 6 Memel, Freitag, den 8. Januar 1926 28. Jahrgang

### Bilanz des 14. Kongresses

(Von unserm Berichterstatter)

8 Moskau, 5. Januar. Die hiesigen Blätter ziehen das Fazit des 14. großen Kongresses, ohne der Kontroversen, die in der Auslandspresse willkommenen Anlass zur Aufbauschung der immerhin nicht wegzuleugnenden persönlichen Divergenzen einzelner Hauptführer boten, mit viel Worten zu gedenken. Es heißt in den Uebersichten, daß das rätestaatliche Wirtschaftsleben andauernd wachse und sich festige, das Land sammelt immer neue Kräfte, jedoch kann dieser Entwicklungsprozeß nicht ohne fühlbare Erschütterungen und Abweichungen von der Ideallinie vor sich gehen, daher ist es zurzeit noch nicht möglich, den ganzen komplizierten Komplex bedeutender sowjetrussischer Wirtschaftskragen zu übersehen und in Ruhe zu beurteilen. Dennoch, so heißt es weiter, geht das Land folgerichtig einer bestimmten Konsolidierung entgegen, sowohl in seinem Innern wie auch nach außen hin im Verkehr mit der kapitalistischen Welt. Widersprüche sind noch in größerer Anzahl vorhanden und mit ihnen muß gerechnet werden. Erschwert wird die Gesamtlage durch den zunehmenden Mangel an flüssigen Mitteln. Eine extreme Richtung — ein Hinweis auf die außerhalb Rußlands gern als „Opposition“ bezeichnete Mentalität der vorwiegend in Petersburg zu findenden Strowjew-Gruppe — erblüht in der Entwicklung der staatlich-kapitalistischen Grundlagen eine Erschütterung des sozialistischen Prinzips; auch die Neue Dekonomische Politik (NDP) sei nichts anderes als ein Abweichen vom sozialistischen Staatsaufbau. Es müsse zugegeben werden, daß der augenblickliche Stand der Dinge in der Tat die „sozialistischen Elemente“ zu verdrängen droht, jedoch sei das nur eine vorübergehende Erscheinung und man tue gut, die Schöpfung nicht zu beurteilen, dann wird man nicht nur die einzelnen Wäme, sondern auch den Wald erkennen.

In der Erklärung des Kongresses heißt es u. a., daß die staatliche sozialistische Industrie sich immer mehr zum Vortrupp der Volkswirtschaft herausbildet, die das Volk als Ganzes leitet. Die „Sowjetunion muß nicht nur ihr Wirtschaftsleben selbstständig entwickeln, unabhängig vom westeuropäischen imperialistischen Kapital — sie kann auch zum sozialistischen Aufbau schreiten, denn sie verfügt über die Kräfte, die dazu erforderlich sind. Wir können und müssen unsere Industrie technisch vervollkommen, um den Konnex mit dem Dorf immer enger zu gestalten und schließlich auch eine langsame Industrialisierung der Landwirtschaft selbst hervorzurufen. Indem wir Millionen von Hofswirtschaften an unseren nationalisierten Industrieerzeugnissen interessieren, schaffen wir gleichzeitig ein ungeheures Netz von Genossenschaften, die ihrerseits dazu beitragen, Stadt und Land zu einem unteilbaren sozialistischen Ganzen zusammenzuschweißen.“

Entleidet man diesen hier nur kurz gestreiften Vorschwall seines üblichen Sowjetpathos, so kommt man zur Bestätigung der bald seit Jahresfrist bestehenden Erkenntnis, daß im Räteverbande nun das sozialpolitische Experiment aufgegeben ist. Die gesamte Landbevölkerung zu proletarisieren, denn auf diese Weise kommt man nie zu genügenden Mengen von Korn und anderen exportfähigen Bodenprodukten, auch kann die Kaufkraft einer total verarmten Bevölkerung nie zunehmen. Daher besteht jetzt die Lösung, daß die Bildung eines mittleren Soßbesitzerstandes durchaus wirtschaftswert sei und gefördert werden müsse. Inwiefern das „sozialistische Wirtschaftsmethode“ ist, bleibt freilich unerfindlich. Aber an die Stirn muß man sich fassen, wenn man nach jahrelanger Lektüre der gegen allen Verstand wahnwahnenden kommunistischen Presse und sei es auch nur nach Kenntnisnahme der vorstehenden, gewiß somatoeffizienten Erklärungen, in einem Atem in den Moskauer Blättern der ersten Januar-Tage schwarz auf weiß zu lesen bekommt: „Auf dem Gebiete der Wechselbeziehungen der einzelnen Klassen (sich der Ausdruck „Klasse“ ist bezeichnend) zueinander sind folgende aktive Erscheinungen, die ihren Ursprung in der wirtschaftlichen Entwicklung des S. S. S. R. finden, zu verzeichnen: das Anwachsen des Industrie-Proletariats, die zunehmende Bedeutung der wohlhabenderen Soßwirte, das Emporwachsen einer neuen Bourgeoisie in den Städten, eine zunehmende Aktivität aller Klassen und Gruppen der Bevölkerung in unserem Lande.“ Also was ist schwarz und was weiß? Wird die Entziehung des neuen privaten Kapitalismus begründet, oder etwa das angebliche Ersparnis der sozialistischen Richtung?

### Ein neues Wahlgesez für den Litauischen Seim

Ein Schlag gegen die Minderheiten

dt. Rowno, 6. Januar. Das litauische Ministerium des Inneren hat bereits das neue Gesez für die kommenden Wahlen fertiggestellt und wird es dem Ministerkabinett übergeben. Soweit uns bekannt ist, wird in diesem Gesez eine Reduzierung der Abgeordneten vorgenommen. Für die Folge sollen nur 58 Deputierte gewählt werden. Auch die Kreis-einteilungen werden andere sein. Voraussichtlich werden die Minderheiten auf Grund der Abänderungen sehr schlecht abgeschrieben.

Es war ja zu erwarten, daß die augenblickliche Mehrheit im Seim noch vor Beginn der Wahlen darauf hinarbeiten würde, ein neues Wahlgesez herauszubringen. Bei der augenblicklichen Stimmung in der Bevölkerung muß sie damit rechnen, daß die Wähler in großer Anzahl von den jetzigen Regierungsparteien abrücken und diese im kommenden Seim in der Minderheit bleiben werden. Um dies zu verhüten, verucht man jetzt, ein neues Wahlgesez durchzubringen, das die Anzahl der Abgeordneten reduziert und den jetzigen Minderheiten einen empfindlichen Schlag versezt. Hoffentlich nehmen diese geschlossen dagegen Stellung und treten energisch für die Wahrung ihrer Rechte ein.

### Wahlagitation der Christlich-Demokraten

dt. Die Wahlagitation seitens der christlich-demokratischen Partei in Litauen hat bereits begonnen. Die katholischen Parteien halten bereits Versammlungen und Sitzungen ab. Auch Broschüren sind bereits herausgegeben worden, in denen die litauischen Minderheiten als Feinde Litauens bezeichnet werden. Dagegen teilt die „Litauische Zeitung“ mit, daß ihr bereits jetzt schon eine Reihe Protestresolutionen zugegangen sind, in welchen auf den clerikalen Terror im Lande hingewiesen wird. In der Hauptsache stammen diese Resolutionen aus Amerika.

### Karvelis nicht zurückgetreten?

Zu unserer Meldung über einen beabsichtigten Rücktritt des Finanzministers Karvelis erzählt die „Lit. Rundsch.“ von kompetenter Seite, daß offiziell nichts bekannt und die Nachricht wohl unrichtig sei.

### Woher die Verdienste Petrusis'?

dt. Die völksozialistische Partei bereitet zur Zeit eine Interpellation für den Litauischen Seim vor, in welcher die Partei die Regierung fragen wird, woher die Verdienste des gewesenen Premierministers Petrusis stammen.

### Besondere Kommission für die litauischen Handelsvertragsverhandlungen

dt. Das Ministerium des Inneren hat eine besondere Kommission für die Verhandlungen über Handelsverträge gegründet, an deren Spitze Dr. Puricis stehen soll. Gleichzeitig wird das Außenministerium dem Ministerkabinett ein Gesezprojekt über die Bildung eines Wirtschaftsdepartements beim Ministerium des Inneren einreichen, welches besonders die Aufgabe hat bei den kommenden Wirtschaftsverhandlungen tätig zu sein. Die begonnenen Verhandlungen mit Lettland werden weitergeführt werden und Vertragsverhandlungen mit Rußland, Deutschland

und schon ziehen sie immer neue Arbeitermassen vom flachen Lande, das einen gewaltigen Bevölkerungsüberschuß hervorbringt, nach sich. Diese proletarischen Kadres sind von dem Wunsch befezt, an dem sozialistischen Aufbau teilzunehmen. Also wieder der selbe Phrasenwust, freilich mit dem Gegenstand: „auf der anderen Seite ist eine zunehmende Aktivität der bourgeoisien Elemente nicht zu verkennen.“ Man kann angesichts dieser Erklärungen, die wohl von hohem Interesse, aber in ihrem Kern unaufrichtig und nebelhaft sind, nur den Fortgang der Dinge in Rußland mit gespannter Aufmerksamkeit weiter beobachten. Es scheint, als müße aus diesem Broden und Gären sich bald etwas Bestimmtes, mindestens etwas Greifbares herausbilden, das der westeuropäischen gesunkene Intellekt erfassen und verstehen kann, um daraus die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen.

und Frankreich, die zum Teil schon begonnen haben, sollen ebenfalls schnellstens weitergeführt werden. Die Rownoer Handelskammer hielt am Dienstag unter Ausschluß der Öffentlichkeit eine Plenarsitzung ab, in welcher Fragen über die kommenden Handelsverträge besprochen wurden.

### Das memelländische Versicherungswesen unter Kontrolle des Finanzministeriums

dt. Das Finanzministerium brachte bei dem Ministerkabinett ein neues Gesez über das Versicherungswesen im Memelgebiet ein. Nach diesem Gesez werden alle Versicherungsanstalten im Memelgebiet unter Kontrolle des Finanzministeriums stehen. Versicherungsgesellschaften, die sich dieser Kontrolle entziehen wollen, werden liquidiert werden müssen.

### Litauisch-lettländische Neujahrspantastie

Unter diesen Ueberschriften lesen wir in der „Litauischen Rundschau“: Das Projekt einer Föderation zwischen Lettland und Litauen wird vom ehemaligen litauischen Gesandten in Riga, Dr. Schliupas, in den „Schaulitauischen Nachrichten“ erörtert. Er hat diesen Gedanken schon vor 20 Jahren in seinem Buch über die Vergangenheit Litauens ausgesprochen und kommt nun anlässlich der Verhandlungen über den Abschluß eines Wirtschaftsabkommens zwischen den beiden Staaten wieder darauf zurück. Die beiden Völker könnten, wie Dr. Schliupas ausführt, einen gemeinsamen Landtag haben, der über die Angelegenheiten, die sich auf den ganzen Bundesstaat beziehen, beschließen würde. Gemeinsam könnten das Münzsystem sein, die Administration, die Gerichte, die auswärtige Politik und die Vertretungen im Auslande, im Völkerbunde, im Haager Schiedsgericht. Die übrigen Angelegenheiten würden die Landtage jedes einzelnen Volkes zu entscheiden haben. Beide Völker würden einen gemeinsamen Staatspräsidenten haben, der abwechselnd aus der Mitte der Letten und der Litauer gewählt werden würde. Die Truppen wären einem gemeinsamen Oberbefehl unterstellt. Im Militärdienst wäre das Territorialsystem einzuführen, noch dem die Letten in Lettland, die Litauer in Litauen dienen würden. Für Kriegszwecke wären Ausnahmen vorzusehen. Als Staatsprachen mit gleichen Rechten wären die lettische und die litauische anzunehmen. In den Hochschulen beider Staaten wären Lehrstühle für Geschichte und Literatur in der Sprache des anderen Volkes zu gründen, sowie eine gemeinsame landwirtschaftliche Akademie und ein Polytechnikum. Die Zollgrenze würde aufgehoben und gemeinsame Zollsätze würden eingeführt werden. Alle Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Staaten wären durch ein oberstes Schiedsgericht ohne irgendwelche Hilfe eines ausländischen Staates zu schlichten.

Ein solche Föderation würde, nach Ansicht des Autors, für Litauen von großem Vorteil sein, sowohl politisch als auch wirtschaftlich. Die Gefahren von Nachbarstaaten drohen könnte, würde sich für einen solchen Bundesstaat mit fünf Millionen Einwohnern bedeutend verringern. Das praktische Volk der Letten würde einen neuen Geist in das Leben des verarmten litauischen Volkes bringen, und in Litauen würde die Arbeitsproduktivität gehoben werden.

Man kann angesichts dieser Erklärungen, die wohl von hohem Interesse, aber in ihrem Kern unaufrichtig und nebelhaft sind, nur den Fortgang der Dinge in Rußland mit gespannter Aufmerksamkeit weiter beobachten. Es scheint, als müße aus diesem Broden und Gären sich bald etwas Bestimmtes, mindestens etwas Greifbares herausbilden, das der westeuropäischen gesunkene Intellekt erfassen und verstehen kann, um daraus die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen.

### Dommers Finanzgesezentswurf

Finanzminister Dommer hat am Dienstag den endgültigen Text seines Finanzgesezes der französischen Kammer unterbreitet. Der Finanzminister betonte den Willen der Regierung, die Grundfrage für eine weitgehende Amortisationspolitik, die sich auf alle Elemente der Schulden bezieht, zu lösen und in gleicher Weise von den Ueberschüssen der Einnahmen die Betriebsmittel für eine autonome Amortisationskassa und den Ausgleich des Budgets selbst zu fordern. Das erstrebte Ziel könne erreicht werden durch Sparhaftigkeit, durch Entwicklung des Ertrages der bestehenden Steuern und durch neue Steuerquellen. Was die neuen Steuerquellen anbelangt, so müßten ihre Erträge die Bedürfnisse des Schatzamtes decken. Sie müßten aber sofort realisierbar sein. Aus diesem Grunde sehe sich die Regierung veranlaßt, im Rahmen der jetzt bestehenden Steuerorganisation die für die augenblicklich nötigen Bedürfnisse erforderlichen Einnahmequellen zu schaffen. In der Begründung des Entwurfes heißt es: Man kann den schwer erschütterten Kredit des Staates wieder herstellen dadurch, daß man ein für alle Mal erklärt, daß nicht von den gefährlichen Notbehelfen, die man mit dem Namen Konsolidierung belegt, die aber in Wirklichkeit den Namen Bankrott verdienen, die Rede sein kann. Es wäre ein großer Irrtum, zu glauben, daß das Budgetproblem, das Problem des Schatzamtes und das Problem der Währung unabhängig voneinander sind und daß jedes einzelne dieser Probleme durch eine besondere Lösung geregelt werden kann. Kein Anleiheprojekt, keine Stärkung des Kredits kann die Währung in solider Weise festigen und in Wälde für ein regelmäßiges Wirtschaftsleben die unerläßliche Stabilität bringen, wenn eben das Budget nicht vollkommen ausgeglichen ist.

### Verhaftung des Mörders Erzbergers?

Aus Linz wird berichtet: Wie die „Tagespost“ meldet, ist von der Gendarmerie des Bades Nussee auf der Suche nach einem Wechselfährer der Mörder Erzbergers, Schulz aus Saalfeld an der Saale, verhaftet worden. Schulz gab an, ein Kamerad Tyssens zu sein. Er wohnte unter dem falschen Namen Edgar v. Padmann, Kaufmann aus München, bei dem Kaufmann Berger in Bad Nussee. Die deutschen Behörden sollen von der Verhaftung des Schulz verständigt worden sein. — Eine Bestätigung dieser Nachricht lag, wie das „W. Z. B.“ meldet, weder in Berlin noch in Wien vor.

### Die Frage der Regierungsbildung in Deutschland

Berlin, 7. Januar. (Zusgespr.) Die heutige Rückkehr des Reichskanzlers Dr. Luther nach Berlin nehmen verschiedene Blätter zum Anlaß, auf die Frage der Regierungsbildung im Reiche zurückzukommen. Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: Nachdem die Mission Dr. Kochs gescheitert ist und in der Zwischenzeit die Haltung der Sozialdemokraten sich eher noch verschärft hat, wird man annehmen können, daß der Reichspräsident den Auftrag zur Regierungsbildung Dr. Luther erteilen wird, der nur noch den Versuch machen kann, die Mittelparteien zu einer Regierungskoalition zusammenzuschließen. Im Gegensatz zu dieser Auffassung hält die „Germania“ die große Koalition noch nicht für erledigt und weist die Sozialdemokratie darauf hin, daß diese die Wahl haben werde zwischen staatspolitischer und parteipolitischer Ansicht. Jedenfalls werde das Zentrum erneut ver-

### Die Pariser Luftfahrtsbesprechungen

\* Paris, 6. Januar. (Zusgespr.) Wie die Agentur „Havas“ mitteilt, sind die Verhandlungen zwischen den deutschen und allerlitteren Sachverständigen im Hinblick auf die Regelung der deutschen Handelsluftschiffahrt wieder aufgenommen worden. Man hofft, zu einem Abkommen zu gelangen, doch würden sich die Besprechungen noch einige Zeit hingziehen.

### Sie eilige Leser

Wie aus Linz berichtet wird, soll in dem Bad Nussee der Mörder Erzbergers Schulz verhaftet worden sein. In der Budapest Frankfurter Nachrichtenangelegenheit sind neue umfangreiche Verhaftungen erfolgt. Nach Meldungen aus Moskau beabsichtigt Tschangschin zurückzutreten.



## Solales

Memel, den 7. Januar 1926

\* [Konsul Jansen ?] Am gestrigen Tage verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im 69. Lebensjahre der norwegische Vizekonsul Nicolai S. Jansen, Inhaber der gleichnamigen Firma. Konsul Jansen ist in Christianland in Norwegen geboren und ist seit seinem Lebens norwegischer Staatsangehöriger geblieben. Vor 45 Jahren kam er nach Memel, wo er mit einer Unterbrechung von etwa sechs Monaten Zeit seines Lebens verlebte. Zunächst war er lange Jahre bei den Firmen Eduard Kraus und Schwedersky tätig. Dann gründete er ein Reederei- und Schiffsmalgereisgeschäft, das viele Jahre bestanden und 1919 mit der Firma Robert Meinhöfer vereinigt wurde. Neben seinem Beruf betätigte sich Konsul Jansen besonders auf sportlichem Gebiete. Er ist Mitbegründer des Memeler Segelvereins und des Memeler Rudersportvereins. Besonders im Segelverein, in dem er großes Ansehen genoss, hat er viel wertvolle Arbeit geleistet. Seine Mitarbeiter und Freunde rühmen dem Entschlafenen hervorragende kaufmännische Fähigkeiten, edle Charaktereigenschaften und vornehmeres und gütiges Wesen nach.

\* [Dr. E. Jahn, „Memel als Hafen- und Handelsstadt 1913-1922“]. Soeben ist in den „Schriften des Instituts für Ostdeutsche Wirtschaft“ zu Königsberg ein Buch erschienen, das sich eingehend mit dem Memeler Wirtschaftsleben beschäftigt. Die Schrift trägt den Titel „Memel als Hafen und Handelsstadt 1913-1922“ und jammt aus der Feder des Herrn Dr. E. Jahn, eines gebürtigen Memelers. Der Verfasser hat in dem vorliegenden Werk sämtliche Gebiete des Memeler Wirtschaftslebens von 1913 bis 1922 beleuchtet. Es werden in streng objektivem Aufbau Hinterland, natürliche und technische Beschaffenheit des Hinterlandes, Fischerei, Landwirtschaft des engeren und weiteren Hinterlandes, Industrie in Stadt und Land, Handel, Reederei und schließlich Ein- und Ausfuhr behandelt. Die einzelnen Unterabteilungen sind auf das Genaueste vorgenommen, und das gesamte bekannte statistische Material ist verarbeitet worden. Die großen Lücken des bislang vorhandenen Materials sind durch mühevoll zusammengetragene von verstreut befindlichem „Arbeitsmaterial“ ausgeglichen. Das Bestreben des Verfassers lag darin, nur absolut zuverlässiges, d. h. in der Hauptsache amtliches Material zu bringen. Aus diesem Grunde mußte die Arbeit mit dem Jahre 1922 schließen, da infolge des Fehlens von Unterlagen eine gründliche Weiterführung derselben unmöglich war. Alles in allem ist die Schrift, die nur rein objektive und gedankenmäßig streng geordnete Darlegungen enthält, die umfassendste Behandlung des Memeler Wirtschaftslebens der genannten Zeit, ein Nachschlagewerk für alle an der memelländischen Wirtschaft interessierten Behörden und Privatpersonen.

\* [Schöffenauslosung für die Straf-kammer Memel für das Jahr 1926]. Für das Jahr 1926 sind 48 Sitzungen der Straf-kammer bei dem Landgericht in Memel vorgesehen, an welchen als Schöffen mitzuwirken folgende Personen ausgestellt worden sind: Am 6. Januar Vizekonsul Jansen, am 13. Januar Konsul Jansen, am 20. Januar Vizekonsul Jansen, am 27. Januar Vizekonsul Jansen, am 3. Februar Vizekonsul Jansen, am 10. Februar Vizekonsul Jansen, am 17. Februar Vizekonsul Jansen, am 24. Februar Vizekonsul Jansen, am 3. März Vizekonsul Jansen, am 10. März Vizekonsul Jansen, am 17. März Vizekonsul Jansen, am 24. März Vizekonsul Jansen, am 31. März Vizekonsul Jansen, am 7. April Vizekonsul Jansen, am 14. April Vizekonsul Jansen, am 21. April Vizekonsul Jansen, am 28. April Vizekonsul Jansen, am 5. Mai Vizekonsul Jansen, am 12. Mai Vizekonsul Jansen, am 19. Mai Vizekonsul Jansen, am 26. Mai Vizekonsul Jansen, am 2. Juni Vizekonsul Jansen, am 9. Juni Vizekonsul Jansen, am 16. Juni Vizekonsul Jansen, am 23. Juni Vizekonsul Jansen, am 30. Juni Vizekonsul Jansen, am 7. Juli Vizekonsul Jansen, am 14. Juli Vizekonsul Jansen, am 21. Juli Vizekonsul Jansen, am 28. Juli Vizekonsul Jansen, am 4. August Vizekonsul Jansen, am 11. August Vizekonsul Jansen, am 18. August Vizekonsul Jansen, am 25. August Vizekonsul Jansen, am 1. September Vizekonsul Jansen, am 8. September Vizekonsul Jansen, am 15. September Vizekonsul Jansen, am 22. September Vizekonsul Jansen, am 29. September Vizekonsul Jansen, am 6. Oktober Vizekonsul Jansen, am 13. Oktober Vizekonsul Jansen, am 20. Oktober Vizekonsul Jansen, am 27. Oktober Vizekonsul Jansen, am 3. November Vizekonsul Jansen, am 10. November Vizekonsul Jansen, am 17. November Vizekonsul Jansen, am 24. November Vizekonsul Jansen, am 1. Dezember Vizekonsul Jansen, am 8. Dezember Vizekonsul Jansen, am 15. Dezember Vizekonsul Jansen, am 22. Dezember Vizekonsul Jansen, am 29. Dezember Vizekonsul Jansen.

## „Der Jude Spinoza“

Vortrag im Verein für jüdische Geschichte und Literatur

Nicht von dem großen Philosophen des 17. Jahrhunderts, dem tiefgründigen Pantheisten, der mit seiner Philosophie so ungeheures Ansehen und viel Weisheit erreichte und dessen gedankreiche Sätze wie „Es gibt nur eine unendliche Substanz, Gott, mit unendlichen Attributen, von denen der Mensch nur zwei, das Denken und die Ausdehnung, erkennen kann“, die großen Weiser zur Diskussion aufriefen und auch heute noch die Gemüter beizufähigen, auch nicht von dem Menschen Spinoza ganz allgemein, sondern von dem Juden, besser wohl dem Nichtjuden Baruch Spinoza war am Dienstagabend die Rede. Gewiß ein recht interessantes Thema, insbesondere im Rahmen eines literarischen Vereins, dessen Mitglieder Juden sind. Voraussetzung dürfte aber bei diesem Thema gewesen sein, daß die Zuhörer etwas von Philosophie und Menschen Spinoza wußten, denn sonst hat dieser Vortrag sicherlich bei vielen eine einseitige Vorstellung von Spinoza und seiner Lehre geschaffen.

Sicherlich ging Rabbener Dr. Wiener-Ettling, der sich dieses Thema zu einem Vortrag im hiesigen Verein für jüdische Geschichte und Literatur erwählte, von dieser Voraussetzung aus, er hätte sonst näher auf die Persönlichkeit Spinozas eingehen müssen.

Spinoza, dessen Familie streng jüdisch war, der im jüdischen Geiste erzogen und in seiner Jugend nur im Kreise der Juden lebte, ist in seinen Werken weit vom Judentum abgerückt und hat dessen Lehren und Anschauungen oft ganz verständnislos gegenübergestellt. Als Spinozas Familie aus Portugal nach den Niederlanden kam, traf sie dort viele Juden an, von denen viele, obwohl sie Gelingen hatten, ihr Judentum frei zu bekennen, immer mehr in den modernen europäischen Geist hineinzuwachsen (Uriel Acosta). Spinoza lebte in einer Periode großer geistiger Blüte der Niederlande, in der bedeutende Männer wie Rubens und Rembrandt und große Politiker und Philosophen wirkten. Und das blieb nicht ohne Einfluß für die Entwicklung Spinozas. In einer Zeit, wo die jüdische Religion fast angebahnt war von allen arischen Völkern, die die reine Vernunft über die praktische Heile, die ausgehen von der Praxis, um zur Theorie zu kommen, also die Vereinfachung aller schlechten Eigenschaften als Grundlage für die theoretische Erkenntnis betrachteten, erstarkte in ihm die pantheistische Weltanschauung, die er in seinen Werken festlegte. Spinoza verneint vor allem die Persönlichkeit. Das wahrhaft Wirkliche, Göttliche ist für ihn eine unendliche Substanz. Aus der Unendlichkeit der einen Substanz

und Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 20. Januar Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 27. Januar Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 3. Februar Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 10. Februar Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 17. Februar Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 24. Februar Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 3. März Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 10. März Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 17. März Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 24. März Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 31. März Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 7. April Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 14. April Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 21. April Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 28. April Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 5. Mai Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 12. Mai Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 19. Mai Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 26. Mai Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 2. Juni Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 9. Juni Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 16. Juni Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 23. Juni Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 30. Juni Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 7. Juli Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 14. Juli Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 21. Juli Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 28. Juli Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 4. August Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 11. August Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 18. August Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 25. August Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 1. September Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 8. September Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 15. September Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 22. September Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 29. September Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 6. Oktober Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 13. Oktober Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 20. Oktober Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 27. Oktober Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 3. November Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 10. November Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 17. November Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 24. November Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 1. Dezember Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 8. Dezember Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 15. Dezember Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 22. Dezember Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 29. Dezember Vizekonsul Jansen aus Mählen.

15. September Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 22. September Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 29. September Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 6. Oktober Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 13. Oktober Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 20. Oktober Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 27. Oktober Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 3. November Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 10. November Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 17. November Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 24. November Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 1. Dezember Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 8. Dezember Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 15. Dezember Vizekonsul Jansen aus Dargovill; am 22. Dezember Vizekonsul Jansen aus Mählen; am 29. Dezember Vizekonsul Jansen aus Dargovill.

\* [Der Seeschiffsverkehr in Memel als Hafen.] Vom 16. bis einschließlich 31. Dezember ist der Verkehr gegenüber der ersten Hälfte des Monats Dezember zurückgegangen. Es sind ein- und ausgehend 16 Schiffe und 121 Nettoregistertons Raumgehalt weniger registriert. Eingelassen sind 12 Frachtdampfer und 1 Motorsegler mit Voll- und Teilladung und 7 leere Dampfer, zusammen 20 Schiffe mit 34869 cbm netto = 12321 Registertons. Es führen unter deutscher Flagge 12 Schiffe unter britischer, 2 dänischer, Danziger, holländischer 1 und unter schwedischer Flagge 1 Schiff. Der sehr geringe Verkehr wickelte sich in der Hauptsache aus dänischen Häfen der Ostseeküste, dem Freihafen Danzig und holländischen Häfen ab; die größte Tonnage kam aus Holland und Danzig. 7 Dampfer hatten Stückgüter aller Art — 2 davon führten Passagiere mit — aus Kopenhagen, Danzig, Gdingen, Hamburg bzw. London via Rotterdam, 1 Dampfer hatte Teilladung Salzheringe aus Kowno mit 1 holländischer Motorsegler kam mit Durchgangsfracht Vermaat von Wibau, um hier seine Ladung zu vervollständigen. Die 7 leeren Dampfer kamen aus Kalmarsund, Fredericia, Reval, Antwerpen, Grimsby und Kopenhagen ein. Ausgelassen sind: 10 Frachtdampfer und 1 Motorsegler mit Ladung und 3 leere Dampfer, zusammen 14 Schiffe mit

19847 cbm netto = 7013 Registertons. Darunter waren: 2 Brien, 2 Dünen, 1 Danziger, 7 Deutsche, 1 Esländer und 1 Holländer. Der Hauptverkehr ist nach deutschen Ost- und Nordseehäfen und lettischen Häfen gegangen; nach letzteren die größte Tonnage. 5 Dampfer wurden mit Zellulose nach Hamburg, (einer hatte Beiladung Felle) nach Preton und Rouen, 1 Dampfer mit Flachs nach Antwerpen, ein anderer mit Leinwand nach Stettin und 1 Motorsegler ebenfalls mit Leinwand nach Lübeck abgefertigt. Ein Dampfer ging mit eingetragener Stückgut-Teilladung nach Wibau. 3 Dampfer nach Danzig, Reval bzw. Pillau bestimmt, verließen leer den Hafen.

\* [Zu Gunsten der Hochwasser-gefangenen Liedertafel, Verein der Liederfreunde und Beamtengefangenenverein ein großes Vokalkonzert vor, bei dem diese Vereine sowohl einzeln als auch im gemeinsamen Chor ihre Liedeskunst in den Dienst der Nächstenliebe stellen werden. Es ist zu wünschen, daß dem sehr begrüßenswerten Vorhaben der genannten Vereine ein voller Erfolg zuteil werde. Das Eintrittsgeld soll, wie man uns mitteilt, so bemessen werden, daß alle Kreise unserer Bürgerschaft diesem Unternehmen ihre Teilnahme und Unterstützung werden leihen können. — Auch der Arbeitergefangenenverein wird zu Gunsten der durch das Hochwasser Geschädigten ein Wohl- tätigkeitskonzert veranstalten. Die erste Probe zu diesem Konzert findet am Freitag abend um 7 Uhr im Schützenhaus statt. Der Arbeitergefangenenverein bittet uns mitzuteilen, daß ein pünktliches und zahlreiches Erscheinen zu dieser Probe unbedingt notwendig ist.

\* [Zu der Aufführung der Leiche] des Arbeiters Pranas Michalavskis ist noch nachzutragen, daß der Tote an epileptischen Schwindelanfällen gelitten hat. Sein Tod dürfte wahrschein- lich die Folge solcher Anfälle gewesen sein. (Weiteres Lokales s. Hauptblatt)

## Standesamt der Stadt Memel

vom 7. Januar 1926

Geboren: Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Gestorben: Uhrmachermeisterfrau Ella Brodoff, geb. Schmitt, 31 Jahre alt; Konsul Nikolai Jahn, 68 Jahre alt, von hier; Wladi Bermanetis, 3 Jahre alt, von Memel; Arbeiterfrau Marlene Parvigit, geb. Pabels, 41 Jahre alt, von Vommelsvitt.

## Kirchensettel

Landkirche, 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, 12 Uhr: Redner, 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.

## Veranstaltungen am Freitag

Städt. Schauspielhaus: „Herrschastlicher Diener gesucht“, Schwan, 7 1/2 Uhr.  
Apollo-Theater: „Die Prinzessin und der Geiger“, ab 8 und 10 1/2 Uhr.  
Kammern-Theater: „Die vom Riecherrin“, ab 5 u. 7 1/2 Uhr.  
Urania-Theater: „Das Rätsel der Karo Nati“, ab 6 und 8 Uhr.

## Sendereger Lokalteil

Donnerstag, 7. Januar 1926

\* [Die Elisabethbrücke vom Eise zer- stört.] Wie so vieles andere sich den Naturgewalten neigen mußte, so ging es leider diesmal auch unserer Elisabethbrücke, die bisher immer den Gewalten getrotzt hatte. Diesmal erreichte auch sie das Schicksal. Der Wasserstand oberhalb der Brücke war ein mehrtages höherer. Das Wasser reichte bis 20 Zentimeter an den Kauffsteg der Elisabethbrücke heran. Die starke Strömung, die während der letzten Tage den Eisefluß zu einem zehrenden, großen Strom gemacht hatte, und die starken Eißschollen, die die Strömung mit sich führte, wandten sich mit aller Kraft gegen die Brücke. Der Wasserstand war so hoch, daß das Eis unterhalb der Brücke nicht durchgehen konnte, deshalb wurden die Schollen direkt gegen die Brücke getrieben. Wenn man bedenkt, daß die Brücke jetzt eine unerbittliche starke Strömung hat und mit dieser Kraft auch die sehr stoll starke Eißschollen gegen die Brücke schleudert, so kann man es verstehen, daß die Brücke dem nicht standhalten konnte. Die Schollen sind hauptsächlich gegen den Querbalken gegangen und haben die Brücke weggeschoben. Dadurch, daß die Stahlflossen, auf denen die Brücke ruht, standstille und nicht nachgaben, suchte sich das Eis einen anderen Weg und riß die Brücke genau in der Mitte entzwei, so daß der Kauffsteg in der Mitte eine Öffnung zeigt. Es dürfte nicht schwer sein, den Schaden zu heilen. Es sind nur die Stahlflossen neu zu richten und die Schalung umzulegen. Der kleinen Holzbrücke, die bei Kallmellischen über einen kleinen Seitenlauf der Seele führt, ist es ebenfalls schlecht ergangen. Sie ist aus ihrer alten Lage um etwa zehn Zoll herausgerückt und steht in einem Winkel von ca. 45 Grad. Der Rabenwald selbst hat ebenfalls großen Schaden erlitten. Große Köpfe sind direkt aus dem Promenadenweg herausgerissen worden. Auch vom Ufer sind an manchen Stellen große Stücke Erde ausgerissen worden.

\* [Das Wohlthätigkeitsfest des Männerturnvereins.] Für die Wohlthätigkeitsveranstaltung des Männerturnvereins am Sonnabend 8 Uhr und Sonntag 4 Uhr findet ein Vorverkauf der nummerierten Plätze in der Buchhandlung Parviger bis Sonnabend 6 Uhr, und von dieser Zeit ab in der Konditorei Voehrke bis Sonntag 2 1/2 Uhr statt. Jedem, der auf einen guten Sitzplatz Wert legt, kann nur empfohlen werden, sich rechtzeitig einen guten Platz zu sichern. Den Schülern ist der Besuch der Generalprobe am Donnerstag, abends 7 30 Uhr, nur zu empfehlen. Hoffentlich finden die Vorstellungen im Interesse des guten Zwecks zahlreiche Besucher. Das Programm bringt außer drei kurzen humorvollen Theaterstücken auf turnerischem Gebiet recht viel neue, schöne Sachen. Besonders sei auf das Gesundheitssturnen hingewiesen, das zeigen wird, daß jeder, der auf seine Gesundheit bedacht ist, in seinem Heim durch tägliches Turnen seinen Körper

unendlich auf unendliche Weise folgen, und zwar mit Notwendigkeit, weshalb der Zweckbegriff fortfällt und zu den Vorurteilen des menschlichen Verstandes gerechnet wird. Die Welt ist die Selbstdarstellung Gottes, die keine andere sein kann, als sie ist. Von menschlicher Freiheit kann deshalb keine Rede sein, wir müssen uns den Weltgesetzen einfügen. Spinoza vertritt also eine Anschauung, die der buddhistischen ziemlich nahe steht. Und eben weil er die Persön- lichkeit, wie wir sie im allgemeinen verstehen, verneint, zieht er in seinem Werk Tractatus theologico-politicus gegen das alte Testament zu Felde, dessen Propheten ihm als Revolutionäre erscheinen und in dem er die Denkfreiheit gegenüber der positiven Religion verteidigt. Weniger richtet er sich gegen das neue Testament, aus welchen Gründen, ist nicht ganz ersichtlich. Es war verständlich, daß die jüdische Gemeinde, in deren Kreis er lebte, sich gegen seine Lehren auflehnte, die das Fundament ihres Glaubens stark erschütterten. Sie betrachteten ihn als einen Abtrünnigen und taten ihn in den großen Ban (1656). Hätten sie Spinoza länger in ihren Reihen gelassen, so wären sie selbst nach der damaligen allgemeinen Auffassung, die für alle Sittlichkeit zur Voraussetzung nahm, daß sich jemand zu einer positiven Religion bekannte, als Ketzer angesehen worden, denn trotz der religiösen Toleranz, die sich damals überall breit gemacht hatte, war nur der vor Verfolgung geschützt, der einen Glauben hatte, der dem obigen Grundfals entsprach (cuius regio, eius religio). Und wäre Spinoza nicht so frühzeitig gestorben (1652—1677), so wäre er sicherlich einem Prozeß, den ihm auch die Christen gemacht hätten, nicht entgangen. Tragisch ist für das Judentum, daß Spinoza so gänzlich dessen Lehren verkannte und sie nur so darstellte, als wären sie eine Kette von Jeremonien.

Nachdem der Vortragende so den jüdischen Nicht- jüden Spinoza etwas charakterisiert hatte, ging er näher auf die dem Philosophen so entgegengesetzte Weltanschauung der Juden ein, die gerade den Persönlichkeitswert betonten. Im Anfang schuf Gott . . . Dieses Wort „schuf“ zeigt deutlich, daß für den Juden die Tat vorankommt. Der Mensch unterwirft sich vom Stein dadurch, daß er etwas schafft, daß er wirkt. Und so auf Grund seiner Weltanschauung ist der Jude von seiner Persön- lichkeit überzeugt, die oft in Mangel an Respekt aus- artet. Er ist kein Mann in der Herde, sondern jeder eine Persönlichkeit, oft mit Welttrone behaftet und eigenwillig. Spinoza war gewiß auf eine große Persönlichkeit, aber er betrachtete es als das größte Glück keine zu sein.

So der Vortragende, der in flüssiger, gewandter, volkstümlicher Art seine Darlegungen machte, die jedoch, wie uns scheint, das Thema nicht erschöpfen. Reicher Beifall dankte Dr. Wiener für den etwa 1 1/2 stündigen Vortrag.

## Veranstaltungen am Freitag

Hendereger: Volksbücherei: 4. Vortrag (Dr. Erich Drach- Berlin, Rezitationen) in der Turnhalle, 8 Uhr.

## Standesamtliche Nachrichten

Verstorbene, Vom 1.—31. Dezember.

Geboren: Eine Tochter: dem Arbeiter Christoph Jüliches-Bachmann. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts in Wirfuten.  
Gestorben: Ortsarmer Arbeiter August Buntins, 72 Jahre alt, aus Dinwethen in Clemenshof; Arbeiterochter Käthe Jüliches, 4 Tage alt, in Bachmann.

## Absteigen, Vom 1. bis 31. Dezember.

Aufgebieten: Vizekonsul Fritz Wallat von Willandwirken mit der geschiedenen Vizekonsul- frau Ida Grigoleit, geborenen Dedstrom, von Jogauden.  
Geschiedene: Schneider Eduard Karl Surau von Klerichsen; Schneiderin Maria Johanna Krueger von Wittichen-Schillchen; Vizekonsul Fritz Wallat von Willandwirken mit geschiedener Vizekonsul- frau Ida Grigoleit, geb. Dedstrom, von Jogauden.

Geboren: Ein Sohn: dem Vizekonsul Otto Toewig von Absteigen.  
Gestorben: Herta Elisabeth Raupfleher, 4 1/4 Monate alt, von Absteigen.



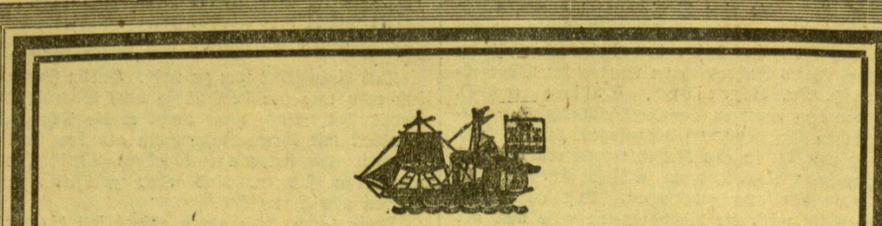


**Ludwig Windischgrätz, der „Kartoffelprinz“**

Der Niefenband um die ungarischen Frankenfässer, von dem in den letzten Wochen immer mehr und immer peinlichere Einzelheiten an die Öffentlichkeit gedrungen sind, und der in den letzten Tagen ganz ungewöhnliche Formen angenommen hat, scheint den Prinzen Ludwig Windischgrätz am schwersten zu belasten. Mit diesem Mann taucht wieder eine Persönlichkeit auf der Weltbühne auf, die sich einer höchstbewegten Vergangenheit rühmen darf und, mag, von der Parteien Günst und Haf verwirrt, ihr Charakterbild noch so sehr schwanken, unter den politischen Gestalten des alten Österreich zweifellos ein Kern war, was in dieser Umgebung schon viel heißen wollte. Der Prinz, dem heute Danknotenklärung größten Stils um sog. „patriotischer Ziele“ vorgeworfen wird, ist ein Enkel jenes Fürsten Alfred Windischgrätz, der als Feldmarschall im Jahre 1848 die Revolution in Wien, Prag und Budapest niedergeschlagen hatte. Auch der Vater war General, angesehenener Armee-truppeninspektor, in dessen Schule die bekannten österreichischen Heerführer des Weltkriegs von Baron Conrad bis zu Boehm-Ermoli gegangen sind.

Auch Prinz Ludwig Windischgrätz schlug die Laufbahn des aktiven Offiziers ein. Artillerie-leutnant, ging er während des russisch-japanischen Krieges als Adjutant eines österreichischen Generals auf eigene Kosten nach Port Arthur, um dort die Belagerung zu studieren. Als die Mission erledigt war, schlug er sich im fernem Osten herum, versuchte sich zu den Russen durchzuschlagen, wurde von den Japanern abgefangen, ging, freigelassen, unter schweren Gefahren nach Amerika, trieb sich dort in Nachtlokalen herum, sah einen Mulatten an, teilte im Gefängnis die Gefängnisse mit Verbrechern und Dirnen, jagte in Afrika auf Löwen und kehrte endlich nach der Heimat zurück. Sein ganzes Vermögen war inzwischen verian, aber Ludwig Windischgrätz scheint schon damals einen von Vorurteilen unbedingten Geschäftssinn sein eigen genannt zu haben. Er machte sich an die Bewirtschaftung seiner Güter und Weinberge, auf denen der feurige Lokater wuchs, gründete eine Aktien-gesellschaft und wurde sein eigener Weinreisender. So hat er sich sein Vermögen zurückerobert.

Im ungarischen Magnatenhaus begann seine politische Laufbahn. Windischgrätz gehörte, wie die übrigen Hauptbesitzenden in der Kaiserkrone, einer der vornehmsten Familien des Landes an und konnte so eine wichtige Rolle in der ungarischen Politik spielen. Daneben blieb er der ruhlose Weltwandler, dem es nichts verschlug, als Spion in Schlachtfeldern den Balkan nach allen Richtungen zu durchstreifen. Auf diesen Fahrten sah und hörte er viel, weitete seinen Gesichtskreis und befreite seine Ansichten von manchem Vorurteil seiner Standesgenossen, denen er bald als der „rote Prinz“ galt. Im Krieg ist er lange Zeit Ernährungsminister gewesen und sein Name wurde damals mit höchst bösen Lebensmittelschiebungen in Verbindung gebracht. Er hat sich gegen diese Vorwürfe stets mit großem Nachdruck gewehrt und ein Schiedsgericht der Magnaten hat später „festgestellt“, daß er korrekt gehandelt habe. Aber für die große Öffentlichkeit blieb er der „Kartoffel-prinz“, der statt Weizenmehl Kartoffelmehl geliefert und an dieser Schiebung überdies an die 4 Millionen Kronen „verdient“ hatte. Zu gleicher Zeit wurde sein Name auch in Verbindung mit einem großen Silberwindel genannt; er soll vier englische Meierporträts von Millionenwert mit Hilfe eines Pariser Kunsthandlers betriebe gebracht haben, eine Sache, die auch nie völlig geklärt worden ist. Sein letzter amtlicher Auftrag als Minister der Donau-Monarchie brachte ihn Anfang November 1918 nach der Schweiz, wohin ihn Graf Andrássy entsandt hatte, um einen raschen Sonderfrieden von der Entente zu erlangen. Die inzwischen ausgebrochene Revolution zerriß diese Fäden. Windischgrätz kehrte später wieder nach Ungarn zurück; aus dem „Noten Prinzen“ war längst der Schwarze Prinz geworden, und wenn er auch in den letzten Jahren nur noch wenig hervorgetreten ist, so galt er doch als einer der Hauptführer der ungarischen Legitimisten, wozu er als naher Freund des verstorbenen Kaisers Karl besonders berufen war.



Unsere

# Weihnachts-Preisauflage

(Wieviel Cafébesucher lesen das „Memeler Dampfboot?“)

Wir erinnern unsere geehrten Leser nochmals daran, dass der **Schlussstermin** für die Einsendung von Lösungen

**Sonntag, der 10. Januar**

ist. Lösungen, denen die Bezugsquittung nicht beigelegt ist, können nicht berücksichtigt werden.

**Verlag des „Memeler Dampfboot“**

### Berühmte Uberschwemmungen

Die Hochwasserkatastrophe hier im Memelgebiet, in Deutschland und auch anderen europäischen Ländern zeigt, daß der Mensch gewisser Naturereignisse trotz aller Fortschritte der Technik nicht Herr zu werden vermag. Die Wassernot ist ein Unglück, von dem die Chroniken aus allen Jahrhunderten der Vergangenheit berichten; man hat für den Rhein und für die Elbe eine mehr als 1000jährige Geschichte der Hochwasser aufstellen können. Besonders fürchterbare Katastrophen sind aber in Deutschland glücklicherweise selten und passieren alle Jahrhunderte höchstens ein- oder zweimal. Eine solche graufige Hochwasserkatastrophe verheerte 1536 ganz Europa in Schrecken; die Hochwasser von 1813 hatten auf die Befreiungskriege einen großen Einfluß.

Im Jahre 1875 wurden weite Landstrecken Südfrankreichs überschwemmt, wobei Hunderttausende von Menschen obdachlos wurden und der Materialschaden gegen 100 Millionen Franken betrug. Besonders durch Uberschwemmungen gefährdet war Paris, worauf ja schon das Wappen der Seinestadt hinweist: ein Schiff auf stämmigen Wogen mit der Aufschrift: „Fluctuat nec mergitur“, von Wogen umflutet, doch nicht begraben.

Ein jäherliches Schicksal traf im Jahre 1889 die amerikanische Stadt Johnstown. Starke Regengüsse ließen den Susquehanna-Fluß plötzlich steigen. Das Conemaugh-Tal mit einer Reihe abfallender kleiner Städte wurde in einem Umkreis von 40 englischen Meilen völlig verwüstet; dann brach die Talwand, und die gewaltigen Wassermengen trugen die Uferschwemmung weiter. Die Zahl der Ertrunkenen wird mit 6000 angegeben; es kamen aber noch 1500 Menschen bei der Feuerbrunn um, die in Johnstown merkwürdigerweise mit der Uberschwemmung zusammen ausbrach.

Im Jahre 1887 war China der Schauplatz einer gewaltigen Uberschwemmung. Die Fluten des Gelben Flusses sprengten ihre Ufer und vernichteten nicht weniger als 1500 große Dörfer. Hunderttausende von Menschen sollen dabei ums Leben gekommen sein. Auch 1890 hat der Gelbe Strom seine Dämme durchbrochen und ein riesiges Gebiet mit vier Meter hohen Wassermengen überschwemmt. Der Schaden an Menschenleben und Besitz, der dabei eintrat, kann auch nicht annähernd angegeben werden.

Im Jahre 1891 verursachte in Spanien der Amarguillo eine Uberschwemmung, bei der 2000 Menschen den Tod fanden. Auch Ungarn ist einmal von einer grauenvollen Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden, und zwar waren es die Wasser der Theis und des Maros, die bei Zegebin die Ufer begruben und in kürzester Zeit gegen 9000 Häuser und 2000 Menschen vernichteten.

**Standesamtliche Nachrichten**

**Ufhöfen.** Vom 20. Dezember 1925 bis 3. Januar 1926  
 Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Gustav Kornega-Kanterischen. — Eine Tochter: dem verstorbenen Besitzer Georg Gruzbin-Jagsttellen; dem Besitzer Mikfels-Ahms-Jagsttellen.  
 Gestorben: Altkriegerin Auguste Erichsohn, geb. Pettus-Ufhöfen, 72 Jahre alt, Besitzerin Einar Hugo Kaiser-Kuhns, 1 Jahr 10 Monate alt, Rentner Karl Walter-Kanterischen, 93 Jahre alt, Altkriegerin Anne Junteries, geb. Naujoks, Kugobnen, 91 Jahre alt.

**Sakuten.** Vom 15.—31. Dezember.  
 Geboren: Eine Tochter: dem Besitzer Jakob Kschmann-Sakuten.  
 Heirat: Besitzerin Otto Paul Samel-Sakuten mit Besitzerin Martha Michailis, geb. Papiens, Begehden.

**Geboren:** Erich Hermann Strasdas, 9 Monate alt, Begehden; Stellmacher Jurgis Brukas, 83/4 Jahre alt, Kebelln; Wilyi Max Kefas, 8 Monate alt, Kebelln; Martha Gertrud Schmidt, 3 Jahre 4 Monate alt, Kebelln.

**Trushtellen.** Vom 16.—31. Dezember.  
 Geboren: Ein Sohn: dem Besitzer Mich. Bertuleit-Mahmasuhren. — Eine Tochter: dem Zimmermann Jakob Kawohl-Gewilben.

**Heirat:** Zimmermann Michel Agniss-Memel mit Marie Galtins, ohne Beruf Klein-Kurischen.

**Groß-Jagsttellen.** Vom 16.—31. Dezember.  
 Aufgebote: Landwirt Martin Pappis, Mafelien mit Besitzerin Katriene Spragies-Mafelien; Arbeiter Jurgis Schukas-Bundelt mit Dienstmagd Marjane Pappis-Schmilgenen.

**Heirat:** Besitzerin Inas Budrus-Submanten-Trush mit Besitzerin Marie Ste-moneit-Vajohr-Misho.

**Ruden.** Vom Jahre 1925.  
 Am Standesamtsbezirk Ruden, welcher 21 Ortschaften umfasst und bei der Volkszählung am 20. Januar 1925 eine Seelenzahl von 3767 aufwies, sind im Jahre 1925 folgende Beurteilungen erfolgt: 93 Aufgebote, 33 Heiratungen. Von den Heiratungen waren 6 Witwer, 5 Witwen, ein geschiedener Mann und 1 geschiedene Frau, die anderen alle ledigen Standes. 91 Geburten, darunter 45 Knaben und 46 Mädchen einjährig, 8 Knaben und 7 Mädchen unehelicher Geburt. 58 Sterbefälle, darunter 27 männlichen und 31 weiblichen Geschlechts einschließlich 2 Totgeburten weiblichen Geschlechts.

**Ufhöfen.** Vom 15.—31. Dezember.  
 Geboren: Eine Tochter: der Schneiderin Ida Knorr-Wittgiren. — Ein unehelicher Knabe.  
 Heirat: Arbeiter Franz Georg Dehn-Gudden mit Besitzerin Maria Ida Kops-Pomillen, Landwirt Georg Hans Hermann Kalm-Pomillen mit Gutbesitzerin Anna Baleska-Frieda Engler-Wittgiren.  
 Geboren: Besitzerin Mikels Kairies-Pomillen, 69 Jahre alt.

**Kammer**  
 Lichtspiele  
 Donnerstag und folgende Tage  
 ab 5 und 7/8 Uhr  
 der deutsche Bombenerfolg  
**Die vom Niederrhein**  
 Ein Film in 8 Akten  
 nach dem Roman von Rudolf Herzog  
 mit der deutschen Bombenbesetzung  
 Mady Christians, Ernst Hofmann  
 Erna Morena, Albert Steinrick  
 Uschi Elliot, Frieda Richard  
 Erich Kaiser-Tietz, Wilh. Dielerle  
 usw.  
**Musik-Kapelle A. Krawetz**  
 spielt Studenten-, Rhein- und Volkslieder.  
 Ein rheinisches Mädchen,  
 O alte Burschen... Alt Heideberg  
 du meine Gaudefamulkeit, Ström  
 herbei ihr Völkerscharen. Es liegt  
 eine Krone im tiefen Rhein usw.  
 Gleichzeitig mit der Berliner  
 Uraufführung  
**Buster Keaton d. Matrose**  
 Eine ganz unglaubliche Chose  
 in 6 Akten

**Freibant**  
 Am Freitag, vormittags 8 Uhr:  
**Verkauf von Fleisch**  
 Es kommt ein größerer Posten Rind- und Schweinefleisch zum Verkauf. [1050]  
**Schlachthofverwaltung**

Privatstunden in  
**Mathematik**  
 erteilt [26]  
**Dr. Irgard Gawehn**

**Ghepelz (Viber)**  
 Felzdecke, Krage  
 Wäye und Damen-  
 füttem billig vertäuf.  
 Schukak, Ankerstr. 13  
 Einen größeren Posten  
 gerade [1051]

**Gischensträmme**  
 zu Schlauchmaner  
 kiesen geeignet, lacht  
 zu laufen  
**Schlachthofverwaltung.**  
**Heirats-Anzeigen**  
 Dame, Ende 30er, mit  
 Vermögen, u. Aussteuer  
 wünscht sich eine harmo-  
 nische [266]

**Bekanntmachung**

Die bis einschließlich Dezember 1925 rückständigen Beiträge zur Sozialversicherung sind binnen einer Woche bei unseren Geschäfts- bzw. Nebenstellen einzubringen.  
 Rückstände welche nicht spätestens am 15. Januar 1926 eingegangen sind werden sofort zwangsweise beigetrieben. [1064]  
 Die Herren Gemeinde- und Gutsherrn werden ersucht, dies den Ortsverwaltungen in der üblichen Weise bekannt zu geben.  
 Memel, den 5. Januar 1926.  
**Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt des Memelgebietes**

**Gummi**  
**Gummi**  
**Gummi**  
 Schuhe zu äußerst billigen Preisen bei  
**W. Loorges Wachtl.**, Potlangerstraße 22  
 und Schuhfeller Theaterplatz. [291]

**Ich weiß nicht**  
 was soll es bedeuten / Daß ich so fröhlich bin  
 Ein Verschen aus der Zeitung / kommt mir  
 nicht aus dem Sinn / Das Verschen aber lautet  
 Geh hin zu Wabulat / Dort laufft Du gut  
 und billig / Dir deinen Sonntagsfrack!  
**Eigene Fabrikation Neue Straße.** [277]

**Neuerbaute leerstehende kleine Villa**  
 in Stuhm, Zentralheizung, elektr. Licht, mit allem Komfort, hübschem Garten, an der Hauptstraße liegend, ohne Genehmigung des Wohnungsamtes sofort bezugsfähig. Passende Gelegenheit für freie Berufe, wie Arzt, Rechtsanwalter etc. Preis 25000 Mk. Bare Auszahlung Bedingung. Wegen Besichtigung wenden man sich an die **Stubmer Sägewerke, Stuhm Wdr.** [254]  
**Otto Schmidt, Sägewerke Charlottenburg 5.**

Ein kräftiger, un-be-heirateter  
**Rutscher**  
 der gleichzeitig mit  
 sämtlicher Landarbeit  
 vertraut ist, kann sich  
 melden. [265]

**E. Schareit**  
**Gewerhelfer**  
 bei Königswaldchen  
 Ein intelligent, erfahr.  
**Fräulein**  
 zu 2 Kindern (2 1/2 u.  
 8 Jahre) nach Kommo  
 gelübt Bewerbungen  
 nebst Begründung  
 an **M. Garvisius**  
 Rannas, Mosto Krantas  
 Nr. 8 [5054]

**Kaufmädchen**  
 von sofort gelübt [288]  
**Blumenhaus Neumann**  
 Für die Vormittags-  
 stunden eine durchaus  
 erliche, jüngere [263]  
**Aufwartung**  
 gelübt, Meldung zw.  
 2 und 3 Uhr.  
**Mierwaldt**  
 Forststraße 9

**Stellen-Gesuche**  
**Präz. Mechaniker**  
 30 Jahre alt, verheiratet, an selbst. Besetzung, an selbst. Arbeiten gewöhnt. Memelländ. der lit. Sprache mächtig, lübt Besichtigung. Off. unt. [1368] an die Exped. dieses Blattes. [284]  
**Gaushneiderin**  
 empfiehlt sich. Off. u.  
 1866 an die Exped. d. Bl.  
 Empfehle mich als  
**Schneiderin**  
 in u. außer dem Hause.  
 Zu erfr. bei **Fröese**  
 Bommelsbüttel 61. [298]  
**Saubere Wasch- und Rein-  
 nachstrau**  
 empfiehlt sich. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. [258]

Empfehle meine anerkannt vorzüglichen  
**Delikates-Dill-Surken**  
 sowie selbstgebackte  
**Po-nerangen- armelade**  
 guttuchende weiße und grüne  
**Erbsen.** (289)  
**Arthur Wiesenberg, Telephon 216.**

**Deutsche Qualitäts-Zigarren**  
 wieder am Lager zu konfurrenzlosen  
 Preisen [278]  
**Gebr. Ross**  
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 25  
**Günstigste Bezugsquelle für  
 Wiederverkäufer**

**Junger Mann**, in ungekündigter Stellung, Exportgeschäft, doppelte italienische Aus-führung, lituanischen Sprache mächtig, Poldeh-Expediton, Lagerverwalt. erfahr., möchte sich verändern gleich welcher Branche. Off. unt. Nr. 1365 an die Exp. d. Bl. [256]

Erfahrenes, tüchtiges  
**Rindermädchen**  
 zu zwei Kindern mit guter Zeugnisse von sofort gelübt. Zu erfrag. in der Expedition dieses Blattes.

**Zwei größere Läden**  
 je einen Hofgarten und Schmelt, von sofort bis spätestens 1. 4. 26 zu mieten gesucht. Angebots mit Größenangabe und Preis unt. [1330] an die Expedition dieses Blattes erbeten. [1062]

**Bekanntmachung**  
 Der untere Lageraum VII (ca. 91 qm Grundfläche) sowie einige Ver-räume in der städt. Nachschube ab sofort zu vermieten. [1048]  
 Näheres Magistratsbüro V, Zimmer 48.  
**Der Magistrat**  
 Verwaltung der Sandelsankalten.

**Gaushneiderin**  
 die sich und gut arbeitet, empfiehlt sich.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl. [269]  
**Jung. Fräulein** mit  
 Lyzeum-Bildung, u. Handl. Sch. u. Kenntn. der lit. Sprache, sucht p. Stelle. Off. u. [1412] an die Exp. d. Bl. [272]  
**Erbliche, laubere Frau sucht Stellen**  
 a. Wäsche waschen. Off. unter 1413 an die Exp. dieses Blattes. [279]

**Vermietungen**  
**2 möbl. Zimmer mit Küchenteil**  
 von sofort zu haben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. [271]

**Laden**  
 in der Markt-Verienstrasse zu verm. Schriftliche Anfragen unter [1408] an die Exped. dieses Blattes. [1049]

**Benzion**  
 in gutem Hause für Schillerin od. Schüler zu haben. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. [283]

**Mietgesuche**  
 Ein leeres oder etwas möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 3. 15. 1. von 2 Herren gef. Off. u. [1407] an die Exped. d. Bl. [1062]  
**Solider, anständ. Herr**  
 sucht möbl., evtl. auch leeres, Zimmer von bald oder später. Vetter u. Wälsche vorh. Angeb. unt. [1367] an die Exp. d. Bl. erb. [270]  
**2 od. 1-Zimmerwohnung**  
 zum 1. 2. auch beidlag-nahmefrei, zu mieten gesucht. Off. mit Preis-angabe unter [1364] an die Exp. d. Bl. [267]

Aus dem **Waldheimischen Waren-lager** sind noch zu haben:  
 1 Diplomaten Schreibfisch  
 1 Käsefrant  
 1 Wagenplan  
 1 Paar Korbhölzer  
 leere Korbflaschen  
 und anderes mehr.  
**Peterreit & Schwede.** [285]  
**Billigste Bezugsquelle**  
 in Anzeigewaren, Herren-Strümpfen u. Sportwolle  
**Solzstraße 12.** [292]  
**Kleine Anzeigen**  
 haben im „Memeler Dampfboot“ den besten Erfolg

**Hufbeschlag**  
 Wagenbau, Schlosser- und Holzarbeit, schnell, sauber, billig. [275]  
**Solzstraße 19.**  
**Eine Schrotmühle mit Sichter**  
**3 zöhl. Arbeits-wagen**  
 zu verkaufen [276]  
**Schmidt, Hubwagen**  
 neben d. Alt-Bräuererei  
**Ruttermantel**  
 neu, zu verkaufen [286]  
**Kl. Sandstraße 5.**  
**Verkleimung**  
 Schreibe allen Leidenden gern umsonst, w-mit sich schon viele Tausende von ihren schweren Leidenden selbst befreiten. Nur **Waldmarke** erwünscht.  
**Walthor Althaus**  
 Heiligenstadt (Hildesfeld)  
 Nr. 65. [5161]

**Brust-Karamellen**  
 Gerstenzucker, Malz-Cachou u. Cuckalpinus.  
 Süßen-Bonbons empfiehlt stets frisch.  
**Sanitäts-Drogerie**  
 Drogen-Spezial-Geschäft

**Särge**  
 in jeder Preislage  
**Pierach Kunt & Co**  
 MEMEL  
 Friedrich-Wilhelm-  
 Straße 25  
 Tel. 115 und 233 [214]

**Lachtauben**  
 zu verkaufen [273]  
**Karlstraße Nr. 19**

**Stellen-Angebote**  
 Wer guten reellen Verdienst lübt  
 schreibe mir sofort aus-kunft kostenlos. Offert. unter [1414] an d. Exped. dieses Blattes. [296]  
**Ein Beirräulein**  
 das bereits Maschinen-schreiben erlernt hat, wird gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. [1503]

Russland auf dem Flachmarkt

Von Percy Meyer, Riga

Im Anschluß an unsere letzte Übersichts- und Flachmarkt-Reportage, die der Flachmarkt in Lettland galt, sei im Nachstehenden dieses nun auch im wirtschaftlichen Rußland zum breiten Problem des Tages geworden Thema behandelt.

Wie überall, so war es namentlich auch in Rußland die Gunst der Konjunktur, die die forcierte Flachskultur hervorrief, um sie bis zuletzt dauernd zu fördern. Jedoch seit Jahresfrist scheint sich dieses Bild in bedenklichem Maße ändern zu wollen.

In Rußland verschiebt man sich der Erkenntnis nicht, daß die Entwicklung der Flachskultur im Rätebunde die Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes schon überholt hat. In diesem Jahre wird, wie die „Torgowo-Promyschlennaja Gaseta“ nach den jüngsten Ausschussberichten des Obersten Volkswirtschaftsrates referiert, die europäische Industrie vielleicht 210 000 Tonnen Flachsfaser aufnehmen können.

Von der russischen Mengenzahl sollen planmäßig etwa 115 000 Tonnen der Industrie zugeführt werden, so daß für den Weltmarkt ungefähr 60 000 Tonnen verbleiben, genauer ausgedrückt: 3,5 Millionen Pud = 58 000 Tonnen.

Diebstahl und Hehlerei. Der Arbeiter Heinrich Siega aus Memel, jetzt in Untersuchungshaft, hatte im Mai 1925 dem Hausmeister des Landratsamts Memel Radts aus dem Keller ein Fahrrad gestohlen und es an den Mechaniker Wijnallus aus Dampfen weitergegeben.

preismäßige Ausfall diesmal etwas geringer sein wird, als im vorigen Jahre. Freilich, die gegenwärtige Finanzkrise in Sowjetrußland rechtfertigt diesen optimistischen Optimismus, an den man an maßgebender leitender Stelle in Moskau vielleicht selbst nicht glaubt, wohl schwachlich.

Uebrigens macht sich in dem Flachsmarktstaat Rußland eine Erscheinung geltend, die in jüngerer Zeit im Flachsmarktstaat Lettland deutlich zutage trat. Das ist die Unzufriedenheit der Masse der Flachsbauern mit den amtlichen Einkaufspreisen für die Flachsware.

Der ganze Prozeß des Aufkaufes, d. h. der Erfassung von Flachsware für die inländische Industrie und die Ausfuhr in Rußland, stellt sich gegenwärtig mehr oder weniger chaotisch dar. Es ist nicht wegzuleugnen, daß die Exportämter, ebenso die Behörden, denen die Versorgung der Industrie mit Rohstoffen obliegt, trotz der optimistischen Provinzberichte über die mehr oder weniger gut vonstatten gehende Warenerfassung, nur über unzulängliche Warenmengen verfügen.

Berliner Börsenbericht

Die Börse begann heute mit einer außerordentlich starken Aufwärtsbewegung an den Industrieaktienmärkten, namentlich auf dem Montanmarkt. Die Werte des zunächst genannten Umsatzgebietes setzten mit Steigerungen von 2-3 Prozent ein und erweiterten diese in raschem Aufstieg auf etwa 4 Prozent.

Table with 4 columns: City, 7.1.G., 7.1.Br., 6.1.G., 6.1.Br. Rows include Buenos-Aires, Japan, Konstantinopel, London, New York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Oslo, Danzig, Helsingfors, Jugoslawien, Kopenhamn, Lissabon, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Budapest, Athen, Kanada, Uruguay.

Danziger Ostdevisen am 7. Januar. (Tel.) 100 Zloty Auszahlung 63,92 Geld, 64,08 Brief. Zloty loco Polnische Noten 63,92 Geld, 64,08 Brief.

Berliner Ostdevisen am 7. Januar. (Tel.) Warschau 51,07 Geld, 51,33 Brief. Katowitz 51,07 Geld, 51,33 Brief. Riga 50,30 Geld, 50,70 Brief. Kowal - Geld - Brief. Kowno 41,245 Geld, 41,455 Brief. Posen 51,07 Geld, 51,33 Brief. Noten: Warschau große 50,74 Geld, 51,26 Brief; kleine 50,74 Geld, 51,26 Brief. Riga 79,50 Geld, 80,80 Brief. Kowno 40,79 Geld, 41,21 Brief.

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 7. Januar 1926

Table with 2 columns: Name and Price. Rows include Ostrp. Pfandbr., Brauerei Ponarth, Brauerei Rastenburg, Brauerei Tilsit, Brauer Schönbusch, Ver. Gumb. Brauer, Hartungse Zeitung, Pinnauer Mühlen, Insterb. Spinnerlei, Ost. Hefewerke, Ost. Maschinenfabr., Wermke, Kalk-u. Mörtelwerke, Union-Gelberoi, Carl Peteret.

Verkauf der Koholyt A.-G. aus dem Stinneskonzern

Berlin, 6. Januar. Wegen des Verkaufs der Koholyt A.-G. haben mit einer von William Harrison geführten englischen Gruppe in Berlin Verhandlungen stattgefunden, die zu einem positiven Ergebnis geführt haben.

Ermäßigter Diskontsatz für unverzinsliche Preussische Reichsmarktschuldenanweisungen

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Mit Rücksicht auf die sich nach Beendigung des Ultimogeschäftes bemerkbar machende Flüssigkeitskrise des Geldmarktes hat sich das Preussische Finanzministerium entschlossen, den Diskontsatz für die unverzinslichen Preussischen Reichsmarktschuldenanweisungen um 1/2 Prozent zu ermäßigen.

Amerikanisches Weizenimportverbot. Der amerikanische Staatssekretär für Ackerbau hat vom 1. Februar ab die Weizenimporten aus Indien, Japan, China, Australien, Italien und Spanien verboten.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 7. Januar. (Funkspruch.) Der Produktenmarkt bekundete angesichts der wenig durchsichtigen Weltmarktsituation heute große Zurückhaltung. Im Lieferungsgebiet eröffnete Weizen etwas fester, doch senkte sich das Preisniveau im Verlaufe unter den gestrigen Schlussnotierungen.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with 4 columns: Commodity, Price Range, Commodity, Price Range. Rows include Weizen märk., Roggenkleie, Weizen pomm., Weizen schles., Roggen märk., Weizen pomm., Weizen westp., Futtermittel, Sommergerste, Hafer märk., Hafer pomm., Hafer westp., Mais loko Berlin, Weizenmehl, Roggenmehl, Maimehl, Weizenkleie.

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg bei den übrigen Artikeln um 100 kg. Tendenz: Bei Weizen, Weizenkleie und Roggenkleie stetig, bei Roggen mütter, bei Gerste ruhig, bei Hafer still, bei Weizenmehl und Roggenmehl behauptet.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 7. Januar. (Tel.) Zufuhr 51 inländische Waggons, darunter 22 Roggen, 15 Weizen, 4 Her, 6 Gerste, 1 Erbsen, 3 Wicken und 12 ausländische Waggons.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, den 8. Januar. Schwache südliche Winde, trübe, Nebel.

Temperaturen in Memel am 7. Januar: 6 Uhr: + 1,8, 8 Uhr: + 1,5, 10 Uhr: + 1,5, 12 Uhr: + 1,8

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Donnerstag, den 7. Januar, 8 Uhr morgens

Übersicht der Witterung: Tief 785, Island Randbildungen, Festland Hoch 775 Finnland, deutsche Küste schwache südliche Winde, neblig.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Seegang. Rows include Skudenaes, Bülk, Swinemünde, Rügenwaldermünde, Memel, Skagen, Kopenhamn, Wisby, Stockholm.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with 5 columns: Nr., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler. Rows include Egl. SD., Hertha Henkel, Margareta SD.

Pegelstand: 0,70 m. - Wind: SSO. 2. - Strom: aus. Zulässiger Tiefgang 7,2 m.

Eistelegramm vom 7. Januar. (Tel.) Pillau: Königsberger Seekanal bis Königsberg: starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktien-Gesellschaft. Verantwortlich für den Gesamthalt: L. V. Franz Glosch, für den Inserat- und Reklameteil Arthur Hinc, sämtlich in Memel.

\* [Rundblick vom Leuchtturm.] Noch immer in ausdauernder Pflichttreue steht der alte rote Leuchtturm droben auf dem kleinen Hügel hinter Strandvilla. Gestern abend begrüßte er mit seinem hellen Blinck die ersten Schollen, die stromab zu seinen Füßen zum Tief rollten.

\* [Die Ausstellung von Zulassungsbefcheinigungen für Kraftfahrzeuge.] Die Polizeidirektion des Memelgebiets schreibt uns: Die Ausstellung der Zulassungsbefcheinigungen für Kraftfahrzeuge, Kraftwagen und Motorboote sowie die Erteilung der amtlichen Führerlizenzen ist vom 1. Januar 1926 ab der diesseitigen Behörde übertragen worden.

\* [Weihnachtsfest des Schwimmclubs „Poseidon“.] Am Sonnabend, den 9. Januar, veranstaltete, wie uns geschrieben wird, der Schwimmclub „Poseidon“ in den Räumen von „Strandvilla“ sein diesjähriges Weihnachtsfest.

\* [Zu den Einbruchsdiebstählen] in der Nacht vom 4. zum 5. Januar ist noch nachzutragen, daß die Diebe auch in den Keller der Witwe Auguste Bormann, Kirchenstraße 12, eingedrungen sind.

\* [Unfug am Feuerwelder. - Kurzfischerei.] Am 5. Januar, nachmittags 4,45 Uhr, wurde die hiesige Feuerwehr durch den Feuerwelder nach Panischen gerufen. Es handelte sich um einen großen Unfug.

Memeler Strafkammer

Sitzung vom 6. Januar

Witterung. Die Stadt Memel beschäftigte im März vergangenen Jahres auf dem neuen Sportplatz Hofstadtsarbeiter, die in Kolonnen eingeteilt waren, von denen jede einem Schachtmeister unterstand.

Wetter. Der Arbeiter Michel Schmidt aus Memel-Kleinriedlung hatte während seiner Strafzeit in Memel Gefängnis einen Arbeiter A. kennen gelernt und auch von ihm erfahren, daß seine Schwester in Memel in Stellung sei.

Heute mittag entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit im 69. Lebensjahre mein innigst geliebter Mann, unser treusorgender Vater

# Nicolai Falk Jansen

Norwegischer Vizekonsul  
Ritter des norwegischen St. Olofs-Ordens I. Klasse

In tiefstem Schmerze

## Frau Johanne Auguste Jansen und Kinder

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Januar, mittags 12 $\frac{1}{4}$  Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

1052

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute mittag unser hochverehrter Chef

Herr

# Nicolai F. Jansen

Norwegischer Vizekonsul

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre des Entschlafenen, dessen hervorragende kaufmännischen Fähigkeiten und edle Charaktereigenschaften uns stets ein Vorbild und in dauernder Erinnerung bleiben werden.

## Das Personal der Firma Nicolai F. Jansen Memel, Königsberg, Pillau

Memel, den 6. Januar 1926

1055

Heute mittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden

Herr

# Nicolai F. Jansen

Inhaber der gleichnamigen Firma und Norwegischer Vizekonsul in Memel

Wir bedauern tief das Ableben dieses hervorragenden Mannes, der uns lange Jahre durch gemeinsame geschäftliche Interessen aufs engste verbunden war und sich stets als vorbildlich, treu und zuverlässig bewährt hat.

Sein Andenken bleibt bei uns in hohen Ehren!

## Erich Haslinger Oswald Haslinger

1053

Heute mittag entriss uns der Tod

Herrn Konsul

# Nicolai F. Jansen

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen lieben väterlichen Freund und Berater mit vornehmen Charaktereigenschaften, gutem Wesen und reichen kaufmännischen Kenntnissen.

Stets werden wir in Ehren seiner gedenken!

## Geschäftsführer und Prokuristen der Firma Robert Meyhoefer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Memel, den 6. Januar 1926

1056

Aus dem Leben abberufen wurde heute mittag nach kurzer, schwerer Krankheit

Herr Konsul

# Nicolai F. Jansen

Tiefste Trauer bereitet mir der Verlust dieses treuen gewissenhaften Mitarbeiters und guten Freundes.

In Ehren werde ich seiner gedenken!

## Max Frischmann

Memel, den 6. Januar 1926

1054

Heute entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriges Mitglied und Inhaber des Ehrenstandes, Herr Konsul

# Nicolai Falk Jansen

Mit ihm ist einer unserer ältesten Seeschiffer dahingegangen. Als bewährter Führer auf der Regattabahn hat er häufig die Farben des Vereins zum Siege geführt. Dem Verein hat er bis an sein Lebensende Treue und Interesse bewiesen. Er wird uns unvergessen sein.

Memel, den 6. Januar 1926.

## Memeler Segel-Verein

1057

## Lichtspiele

### Apollo

Heute ab 5 u. 7, 8 Uhr

Der große deutsche

Ufa-Erfolg

Die Prinzessin

und der Geiger

6 Akte mit Bernhard

Grothe, Walter Rilla,

Jane Hopt, Dora

Bergner

10006

### Zirkus

Kat u. Patagon

7 Akte, orkanartige

Lachstürme

10007

### Apollowoche

Mit W. Ludewigs/Uraniamoche

### Urania

Freitag, Sonnabend

ab 6 und 8 Uhr

Sonntag ab 2, 5 u. 8 Uhr

Der neue deutsche

Stuart Webbs-

Film

Das Rätsel

der Staro Nacht

(Die malayische

Schwärze)

Die große lustige

Detectiv-Exhibition

mit Ernst Reider als

Stuart Webbs

10008

Im Hotel

zur Nachtigall

lustiges Abenteuer

10009

Freie Schuhmacher-Zunft  
Außerordentliche Generalversammlung  
Montag, den 25. Januar, nachmittags  
5 Uhr, im Schützenhause  
Tages-Ordnung: Statutenänderung.  
Infolge Beschlussfähigkeit der letzten  
Versammlung ist die Versammlung beschluss-  
fähig, ohne Rücksicht auf die Anzahl der  
erfahrenen Mitglieder. 1288

## „Der Weltmarkt“

Magazin für Wirtschaftspraxis

mit der Aufsicht

„Der Handel mit dem Osten

und Südosten“

dient den Interessen des ökonomisch-

deutschen Handelsverkehrs

Jahresbezugspr. Mk. 40 einjäh. Porto

Einzelne Probenummern kostenfrei

durch

J.C. König & Ebhardt, Hannover

Verlag „Der Weltmarkt“ 996 6

Sabbatbeginn 3,10  
Sabbatausgang 4,40  
Schomre Schabos-Berein

**Strümpfe**  
in rosa, lila, hellblau u. gelb eingetroffen  
H. Leichmann Nachf.  
Alexanderstraße 1  
Gegründet 1904

## In Vorbereitung: Grosses Vokal-Konzert

der Männergesangsvereine Memeler Liedertafel, Verein der  
Liederfreunde und Beamtenengesangsverein  
zu Gunsten der Hochwassergeschädigten  
Der Termin wird noch bekanntgegeben. 1063

Ab Montag, den 11. Jan., 8 $\frac{1}{2}$  Uhr abds.

neuer dreimonatlicher Anfängerkursus in

**Englisch**

Anmeld. tägl. ab 11 Uhr vorm. außer Sonntags

St. Saubstr. 2, 1 Tr. l., Gma. graue Platte

Wer möchte ein hübsch.

gefundenes Ebnchen

4 Monate alt, aus an-

ständiger Familie als

eigen annehmen? Off.

unter 1409 an die

Exp. d. Blattes. 1264

B. f. B. Memell

Freitag, d. 8. Januar

7 $\frac{1}{2}$  Uhr

General-

versammlung

bei Kaiser Schmeltz

Erscheinen sämtl. Mit-

glieder ist dringend er-

forderlich. 1295

Der Vorstand.

Beamten-

Gesangsverein

Freitag 8 Uhr

Rehring am Stiftungsplatz

Eichen-

und Tannen-Rundholz

ist aus meinen Wassergärten fortactrieben.

Abzugeben gegen Besohnung bei

J. G. Gerlach, Memel 290

Sport-Club „Fregya“ Memel

Monatsversammlung

am Freitag, den 8. Jan., 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

im Schützenhause

Der Vorstand 1282

Handelschule

Stark

Nächste Woche beginnt

ein Kursus in Stenogr.

u. Maschinenschreiben

Auch findet auf mehr-

fachen Wunsch noch ein

ermäßigter Abendzirkel

Stenographie

statt. 1281

Sonorar 7 Bit monatl.

Zum

Nahabend

werden Anmeldungen

angenommen 1289

Bolauentstraße 7.